

Bei den Vätern brummt's

Familienfest in der Fasanerie ist ein voller Erfolg / Verkehrschaos

Von
Alexandra Ehrhardt

In der Fasanerie wimmelt es anderthalb Stunden nach Eröffnung des Familien-Festes von Besuchern, und vor der Tür herrscht kurzzeitig ein Verkehrschaos, weil viele Familien trotz Anmietung des Parkdecks der Fachhochschule, Zusatzbussen, einem Shuttlebus und 400 zusätzlichen Stellplätzen vor Ort mit dem eigenen Pkw gekommen waren.

Saskia Veit-Prang, Geschäftsführerin der „Lokalen Bündnisse für Familien in Wiesbaden“, die als Mitveranstalter neben der Stadt und dem Förderverein der Fasanerie im Boot sitzen, wertet den enormen Andrang trotz temporärer Verkehrsproblematik als „wahnsinnigen Erfolg“. Über 10 000 Besucher hatten 2007 das Familien-Fest in der Fasanerie zum Event für junge Familien werden lassen, dieses Jahr scheint diese Zahl sogar noch übertroffen worden zu sein. Schon eine Stunde vor Öffnung, so Veit-Prang, hätten die ersten Besucher vor der Tür gestanden.

Mitmach-Angebote, soweit das Auge blicken kann, und mitten drin greift Claudia Hofmann gerade zum lilafarbenen Kürbis-Aufschneider. „Wir kommen regelmäßig hierher, weil wir hier immer sehr familienfreundlich empfangen werden. Deshalb wären wir auch gerne bereit gewesen, einen kleinen Eintritt in Höhe von einem Euro für Erwachsene und 50 Cent für Kinder zu bezahlen, damit die Fasanerie Geld für neues Futter einnimmt“, regt die Wiesbadenerin an, während sie der orangefarbenen Frucht eine Kesse Fratze verpasst, die später im Kinderzimmer von Tochter Jasmin stehen soll.

Wenige Schritte entfernt hat sich Familie Wagner am Stand der Lokalen Bündnisse für Familien in Wiesbaden niedergelassen. Das Bündnis hat sich dem Thema „Väter“ angenommen und will mit dem Stand für die stärkere Einbeziehung der Männer in die Erziehungsarbeit und für die Erziehungszeit für Väter werben. Der achtjährige Martin malt gerade Papa Günther mit Wachsmalstiften nach. Der wiederum bekennt: „Mein Vater

hatte für mich damals wenig Zeit. Ich will das anders machen und ziehe die gemeinsame Zeit mit meiner Familie den Überstunden vor.“ Marianne Zimmermann, die Gleichstellungsbeauftragte des Evangelischen Dekanats Wiesbaden bilanziert am „Väterzelt“: „Es brummt ohne Ende – schon über 40 Väter haben an unserem Quiz teilgenommen, so können wir endlich die ‚Zielgruppe Papa‘ direkt ansprechen und auf unsere Angebote aufmerksam machen.“

Beim Stand von „Pauls Bauernhof“ kommt man an Kürbissen nicht vorbei – vom Kürbispesto bis zum Kürbisprosecco und der gemeinen Kürbiscremesuppe kann man viele Spezialität mitnehmen. Madeleine Suidmann hat kräftig eingekauft, den ganzen Arm hat sie voller Kürbis-Produkte. „Die Vielfalt ist schön – auch für Erwachsene ohne Kinder. Außerdem finde ich es gut, dass nicht wie bei anderen Festen nur das Essen im Mittelpunkt steht, sondern das Spielen und Informieren, man aber dennoch niveauvolle Nahrungsmittel kaufen kann.“



Simone Tewes (im gelben Shirt) von der evangelischen Familien-Bildungsstätte beim Spiel mit Kindern in der Fasanerie.
RMB: Heiko Kubenka